

Porträt

Vanessa T. – ein heimisches Talent

Die 15-jährige Vanessa Tarnutzer überzeugt mit ihrer Stimme und hat heute ihren grossen Auftritt am Besuchstag der EMS Chemie. Doch wer ist diese junge Prättigauerin?

Bereits beim Eintreten ins Wohnzimmer fällt die grosse Musikbox auf. Für die Benutzung dieser und des Mikrofons ist die 15-jährige Vanessa Tarnutzer zuständig: «Ich singe mindestens eine Stunde pro Tag und jemand aus meiner Familie sitzt dann meistens auf dem Sofa und hört mir zu», erklärt sie. Dass die Musik ihre Leidenschaft ist, wird schnell klar. Bereits seit klein auf singt Vanessa dauernd, mit acht Jahren folgte der Eintritt in den Prättigauer Kinderchor und bald darauf startete die junge Sängerin mit Gesangsstunden. Den allerersten Auftritt vor einem grösseren Publikum hatte Vanessa mit 13 Jahren in der Kirche in Küblis. «Das war eine wirklich lustige Geschichte», erzählt Vanessa, «der grösste Wunsch meines Gottis war es nämlich, dass ich einmal in der Kirche den Song Hallelujah singe.» So nahm ihr Gotti den Kontakt mit ihrem damaligen Arbeitskollegen, dem bekannten

Organisten, Chorleiter und Musiker Rolf Rauber aus Saas, auf. «Ich durfte dann zum Vorsingen in der Kirche Küblis antreten.» Rolf Rauber war so begeistert von ihrer Stimme, dass er sie sofort unter seine Fittiche nahm und seitdem fördert und unterstützt, wo er kann.

Grosse Unterstützung

Schnell merkten die Mitmenschen, welch ein Talent die junge Prättigauerin ist. So wird sie von allen Seiten unterstützt, sei es nun von der eigenen Familie oder ihrem Freundeskreis. «Ich bin meiner Familie enorm dankbar für die ganze Unterstützung», erklärt Vanessa. Die Eltern und das Umfeld begleiten die 15-Jährige zu all ihren Auftritten. Bruder Sandro kümmert sich um die Technik. Und auch die Schule und die Musik bringt die Schülerin der 3. Sek. in Küblis unter einen Hut: «Die Auftritte sind in der Regel am Wochenende, so klappt es gut mit der Schule», so Vanessa. Dass ihre Freunde ebenfalls oft bei den Auftritten dabei sind, freut die Schülerin sehr. Neben dem Singen lebt Vanessa aber auch für ihre beiden Walliser Schwarzhalsziegen Oli und Lexi. «Ich bin hobbymässig



Vanessa T. im Element zuhause in der Stube.

Fotos: L. Broder

eben noch Geissenmami», erzählt Vanessa schmunzelnd. Normalerweise sind sie im Stall in Serneus untergebracht. Im Moment, bis sie auf die Alp gehen, habe ich sie hier in Küblis, in unserer «Bündte».

Tag der offenen Tür

Der bisher grösste Auftritt steht der sympathischen Prättigauerin heute bevor. In der EMS Chemie darf sie beim Tag der offenen Türe performen. Auch hier gibt es eine spezielle Geschichte dazu: «Magdalena Martullo-Blocher hat mich im Radio gehört, daraufhin wurde ich persönlich angefragt», erklärt Vanessa. «Es ist wirklich cool und ich konnte es am Anfang gar nicht glauben, das ist so eine riesen Chance», so die 15-Jährige weiter. Mit dem Proben der Songs ist sie deshalb schon einige Monate dran. Die Liederauswahl von Magdalena Martullo-Blocher hat es nämlich in sich: Heimweh, Crestasee, Graubünden, Valerie, Steamy Window und noch weitere. Für Vanessa machbar, schliesslich singt sie am liebsten Soul und Blues. «Zu meinen Lieblings-

künstlerinnen gehören sicher Aretha Franklin und Nina Simone», erklärt sie. «Das Genre ist rassistisch, technisch anspruchsvoll und es gefällt mir gut», so Vanessa weiter. Neben dem Auftritt bei EMS tritt Vanessa noch an fünf anderen Orten auf, unter anderem am Churerfest im August und an der Kultournacht in Klosters.

Eigenes Lied

Einer grossen Musikkarriere steht also nichts mehr im Weg. Nachdem Vanessa bereits eine CD mit Coveraufnahmen herausbrachte, folgt in diesem Jahr ihr eigenes Lied. Zu viel verraten will die 15-Jährige nicht, das Thema lässt sie sich aber entlocken: «Es geht um Liebe und der Song ist auf Englisch. Der Text steht, die Melodie noch nicht ganz.» Ob die Prättigauerin wohl einmal in einer Castingshow zu sehen sein wird, schliesst sie nicht aus. Und wie ihr Mami zum Schluss betont: «Wir finden es lässig, dass sie so gerne singt. Singen ist etwas Schönes. Natürlich unterstützen wir sie bei allem so gut wie möglich.» (lb)



Vanessa T. mit ihren beiden Geissen.